VOLKSBLATT | KULTUR

DIE KULTURNEWS FÜR LIECHTENSTEIN

KONZERTIERT

Wer am Sonntagmorgen den Besuchern im Schaaner Rathaussaal den Schlaf aus den Augen geblasen hat. 21

STAMMTISCH

Welche Veranstaltung heute Abend beim Stammtisch im Engländerbau stattfindet und mit wem. 21

INTELLIGENZ

Welche Aufschlüsse der IQ von Frauen und Männern gibt und welche Auswirkungen er hat. 22

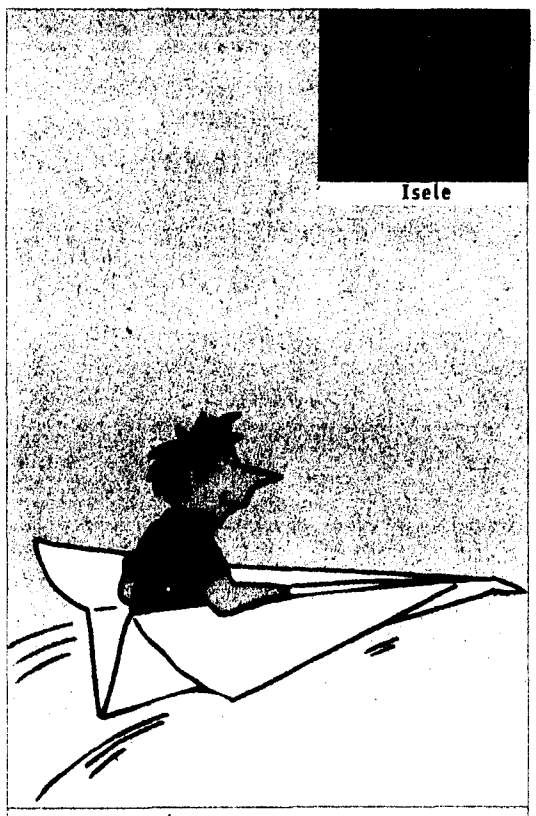
TV-ABEND

Auf welchen Sendern es heute was zu sehen gibt und wo es gemütlich oder actionreich zugeht. 23

VOLKSBLATT NEWS

Armin Mueller-Stahl und Phil Tippett erhalten «eDIT»-Filmpreis

FRANKFURT – Der Schauspieler Armin Mueller-Stahl und der mehrfache Oscar-Preisträger Phil Tippett, sind beim internationalen Frankfurter Filmemacher-Festival «eDIT» ausgezeichnet worden. Der Preis wurde an der Auftakt-Gala des 8. «Filmmaker's Festival eDIT» am Sonntag in Frankfurt überreicht. Der Filmkongress präsentiert bis zum 11. Oktober die neuesten Trends der digitalen Technologie in Kino, Film und Fernsehen. Der Preis «Festival Honors» wird nach Angaben der Veranstalter jährlich an Filmschaffende verliehen, die mit ihrer «Arbeit einen herausragenden Beitrag zur Filmkunst geleistet haben». Bisherige Preisträger sind unter anderen die Regisseure Peter Greenaway und Stanley Kubrick. Mit Mueller-Stahl und Tippett («Jurassic Park», «Star Wars: Die Rückkehr der Jedi-Ritter») wurden erstmals ein Schauspieler und ein Animator geehrt. (sda)



Die anderen vergnüglich nerven

TRIESEN – Wieder gelingt es dem Autor Walter Nigg, scheinbar Alltägliches aufzugreifen und einer haarkleinen Analyse zu unterziehen. Da zeigt es sich, was es heisst, etwas aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und gründlich auszuloten. Man fragt sich gar, wie man das bis jetzt geschafft hat, so eindimensional durchs Leben zu gehen. Niggs zuweilen grotesker Humor treibt verschachtelte Blüten. Doch nicht nur lustig sind diese Gedankengänge, denn die scheinbar leichtfüssige Auseinandersetzung mit dem Thema Freude zum Beispiel rührt an Grundprinzipien des Seins. Walter Nigg liest aus seinem druckfrischen Buch «Man kann es schon schön haben – auch für wenig Geld». In der zweiten, wesentlich erweiterten Auflage sind zu den 36 bestehenden 14 neue Texte hinzugekommen. Man darf sich also auf Frischkost einstellen und sich von Walter Nigg vergnüglich nerven lassen.

Lesung mit Walter Nigg am Dienstag, 18. Oktober um 19.30 Uhr, Literaturhaus, Dachraum Spoerry-Fabrik in Triesen. (PD)

Schwarz auf weiss

Das Fürstentum Liechtenstein an der Frankfurter Buchmesse 2005

Informierten gestern über Liechtensteins Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse 2005, von links: Landesbibliothekarin Barbara Vogt, Leiter Stabsstelle Kultur Tom Büchel, Regierungsrätin Rita Kieber-Beck und Projektleiterin Elisabeth Sele.

VADUZ – Auch heuer wird Liechtenstein wieder mit einem Stand an der Frankfurter Buchmesse vertreten sein. Vom 19. bis zum 23. Oktober werden am Mein unter dem Motto «Lesezeichen Liechtenstein» Liechtensteiner Autoren, Verlage und Themen präsentiert. Eine Spezialtheke ist dem Sonderthema «200 Jahre Souveränität» gewidmet.

• Arno Löffler

Zum sechsten Mal in Folge präsentiert sich Liechtenstein mit einem Länderstand an der Frankfurter Buchmesse. Im Regierungsgebäude gaben gestern Regierungsrätin Rita Kieber-Beck, der Leiter der Stabsstelle für Kulturfragen, Tom Büchel, Projektleiterin Elisabeth Sele und Landesbibliothekarin Barbara Vogt den Medien Auskunft über den liechtensteinischen Messeauftritt.

Die Kulturministerin betonte das grosse Interesse der Fürstlichen Regierung an dem vom Kulturbeirat koordinierten Messeauftritt des Landes, gerade auch im Hinblick auf das Image Liechtensteins im Ausland. Büchel hob die Bedeutung der Messe als grösste Buchmesse für den deutschsprachigen und englischsprachigen Raum hervor. Nach Frankfurt komme «alles, was Rang und Namen hat, über 7000 Aussteller, davon 3504 aus dem deutschsprachigen Raum. Der Schwerpunkt des Messeauftritts werde heuer 200 Jahre Souveränität» sein. Büchel nannte diese Schwerpunktsetzung eine Möglichkeit, «unser Land dem internationalen Publikum näher zu bringen.»

100 Titel aus zwei Jahren

Rund 300 Kilogramm Bücher, Videos und DVDs schickt Elisabeth Sele, die als Projektkeiterin gemeinsam mit der Auszubildenden Livia Amstutz und dem Autor Walter Kranz den Stand betreut, nach Frankfurt. Am von Silivia Ruppen entworfenen, 48 Meter grossen Stand in Schwarz, Weiss und Grau werden etwa 100 verschiedene Titel aus den letzten zwei Jahren von Liechtensteiner Autoren und Verlagen sowie solche, die sich mit dem Land befassen, ausgestellt. Insbesondere wies sie auf den traditionellen Liechtenstein-Tag am Stand am 21. Oktober hin, in dessen Rahmen Kulturbeiratspräsident Josef Braun um 16 Uhr zur Präsentation des Buches «Fürstentum Liechtenstein erleben – eine Bilderreise» mit Apéro lade. Das Haus Stein-Egerta biete eine Sonderreise zum Frankfurter Liechtenstein-Tag an.

Frankfurt in Liechtenstein

Zum zweiten Mal veranstaltet die Liechtensteinische Landesbibliothek eine Ausstellung mit den in Frankfurt gezeigten Liechtensteiner Büchern nach Ende der Messe: Kulturministerin Kieber-Beck werde diese am 10. November um 18 Uhr in der Landesbibliothek eröffnen, so Landesbibliothekarin Vogt. Auch Lesungen liechtensteinischer Autoren werde es wieder geben. Wer genau lesen wird, stehe allerdings noch nicht fest.

«Kopfnüss» von Adolf Vallaster

Mundart im Schlösslekeller mit Vorarlberger Urgestein

VADUZ – Einmal im Monat steht der Schlösslekeller ganz im Zeichen der Mundart. Heute Abend kommt mit Adolf Vallaster aus Mäder ein Urgestein der Vorarlberger Mundartdichtung.

Heute Abend im Rahmen der Reihe «Mundart im Schlösslekeller» in Vaduz zu hören: Adolf Vallaster.

Obwohl gelernter Mechaniker, trat Adolf Vallaster, Jahrgang 1940, bereits 1961 in den Dienst seiner Heimatgemeinde Mäder ein, für die er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2000 als Gemeindesekretär tätig war. Seit der Mitte der Sechzigerjahre schreibt er mit Erfolg Dialektlyrik, ist Mitglied des Vorarlberger Autorenverbandes (Vorstand) und des IDI und organisiert seit mehr als zwanzig Jahren Mundartseminare. Unter anderem war er auch Mitherausgeber der dreiteiligen Mundartanthologie «Am Rhii» (1996), die Mundarttexte aus Vorarlberg, Liechtenstein und der rheinnahen Ostschweiz präsentierte.

Neben Veröffentlichungen in der Anthologie «O Hoamatle! – O Hoamatle?» (1985) und in diversen Zeitschriften wie den Bodenseeheften, dem «Morgenschtean» und dem Kulturjournal brachte er 1974 sein erstes eigenes Buch «Mir und da Rhi» heraus, dem 1987 «Ma künt o schtill si» folgte und 1993 sein Bibel-Dialog «Biblisches – dütsch g'set». 2004 erschien Vallasters mittlerweile vierter Lyrikband: «Kopfnüss» (unterstützt durch die Stiftung Propter Homines Vaduz), ein frühes Alterswerk, in dem er zum Gespräch mit sich selber einlädt. Nach dem lyrischen Hinterfragen menschlichen Verhaltens und gesellschaftlicher Verhältnisse in seinen frühen Büchern ist Vallaster mit «Kopfnüss» bei sich selber angelangt.

Wie für alle Veranstaltungen im Rahmen der «Mundart im Schlösslekeller» gilt auch für diese Lesung das Prinzip: «Zall wasd vermagschd.» Die Lesung von Adolf Vallaster findet heute Abend um 20 Uhr im Schlösslekeller in Vaduz statt. (PD)